

Teil 2

> Heimerziehung:

Jugendwohngruppe Römerstraße

am Standort: Römerstraße 36 – 54516 Wittlich

und

Jugendwohngruppe Neustraße

am Standort: Neustraße 16 – 54516 Wittlich

und

Jugendwohngruppe Koblenzer Straße

am Standort: Koblenzer Straße 51 – 54516 Wittlich

2. Angebote mit gleicher Leistungsstruktur

2.1 Zahl der Plätze dieses Angebots

jeweils 6 Plätze

2.2 Zielgruppe

Die Zielgruppe unseres Angebots sind Jugendliche im Alter ab 14 Jahren, bei denen aufgrund der besonderen Herkunftsstruktur und/ oder eigener Besonderheiten gem. §§ 27, 34, 35a, 41, 42 SGB VIII die Notwendigkeit zur Fremdunterbringung im Hilfeplanprozess gem. § 36 SGB VIII festgestellt wurde, auch nach einem Psychiatrieaufenthalt im Sinne einer Psychiatrienachbetreuung.

Im Hinblick auf Leistungen nach §§ 35a, 42 SGB VIII bzw. im Rahmen einer Psychiatrienachbetreuung ist vor Aufnahme besonders die aktuelle Gruppenzusammensetzung/ -dynamik zu berücksichtigen. Ggf. müssen hier mit dem Kostenträger/ Auftraggeber individuelle Zusatzleistungen vereinbart werden, um eine Aufnahme des jungen Menschen in das Betreuungskonzept zu ermöglichen bzw. um seine adäquate Förderung und Betreuung zu gewährleisten; vgl. dazu auch Punkt X in diesem Konzept.

Die jungen Menschen müssen mit grundlegenden Ressourcen zur selbständigen Lebensführung ausgestattet sein, da sich vereinzelt Zeiten in den Wohngruppen ergeben, in denen die Betreuung über eine Rufbereitschaft der diensthabenden Mitarbeiter gewährleistet ist; vgl. dazu Punkt VII in diesem Konzept.

Unser Angebot wendet sich an Jugendliche, die im Rahmen der Hilfeplanung (auch langfristig) wieder nach Hause in ihre Familien zurückgeführt werden sollen und an Jugendliche, bei denen eine Rückführung nicht planbar ist oder die außerhalb ihrer Familie verselbständigt werden sollen.

Unser Anschlusskonzept des Betreuten Wohnens in Gruppen- und Einzelform ermöglicht es den Jugendlichen bei veränderter Bedürfnislage, unter Berücksichtigung der Hilfeplanung, in die selbständigeren Wohnformen des Betreuten Wohnens unserer Einrichtung zu wechseln.

Die aus den Jugendwohngruppen wechselnden Jugendlichen profitieren bei einem internen Einrichtungswechsel von erlebten und gewachsenen Strukturen in der Einrichtung.

Wie in allen unseren Gruppen behalten wir uns das Recht vor, vor der Aufnahme im Einzelfall zu prüfen, ob wir den jungen Menschen aufnehmen können, maßgeblich ist hierbei, ob wir mit unseren zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Regel- und Zusatzleistungen dem jungen Menschen einen geeigneten Platz bieten können.

Aufnahmekriterien

Übergreifendes Aufnahmekriterium ist unsere Einschätzung, ob der junge Mensch in die aktuelle Bewohnergruppe integriert werden kann.

Unsere regelmäßigen Basisleistungen entsprechen dem in der psychosozialen Diagnostik und Hilfeplanung definierten individuellen Bedarf des jungen Menschen.

Die jungen Menschen wollen freiwillig in unserer Betreuung leben und erkennen die Hausordnung an.

Die jungen Menschen sind zur psychologischen Diagnostik durch unsere Einrichtung bereit und arbeiten ggf. an einem notwendigen psychologischen Therapieplan mit.

Ablehnungskriterien

Bei Vorliegen einer substanzgebundenen Suchtproblematik, einer Spielsucht oder wenn das psychiatrische Störungsbild des jungen Menschen schädigenden Einfluss auf das Zusammenleben der Gruppe nimmt, lehnen wir i.d.R eine Aufnahmeprüfung ab.

Rechtsgrundlage

§§ 27, 34, 35a, 41, 42 SGB VIII

2.3 Fachliche Ausrichtung des Angebots

Das Angebot der Jugendwohngruppen Römerstraße, Burgstraße und Neustraße unterstützt junge Menschen gemäß den im Hilfeplanverfahren erarbeiteten Zielen.

Unsere Erfahrungen weisen darauf hin, dass bei Hilfebeginn oft nicht eindeutig planbar ist, ob der junge Mensch auf die Rückkehr in die Familie oder auf ein Leben außerhalb der Familie vorbereitet werden soll; wir sind mit unserem Angebot offen für beide Richtungen.

Die Mehrzahl der jungen Menschen in unserer Betreuung verselbständigt sich außerhalb ihrer Familien. Wir bieten für die Zeit nach der Wohngruppenbetreuung durch unser Leistungsangebot Betreutes Wohnen eine mögliche Unterstützung im Verselbständigungsprozess an.

Richtungsweisende pädagogische Zielsetzungen sind

- » die Vorbereitung auf die Rückkehr in die familiäre Lebenswelt,
- » die Überleitung in eine andere Hilfeform,
- » die Begleitung bei der Entwicklung einer selbst bestimmten Persönlichkeit,
- » die Beziehungsklärung zum Herkunftsmilieu,
- » die Partizipation der jungen Menschen und deren Eltern/ Bezugspersonen am Hilfeprozess,
- » ein entwicklungsstandgemäßer Umgang mit der eigenen Gesundheit und Gesundheitsvorsorge, mit Umweltressourcen, Ämtern, Institutionen, eigenen finanziellen Ressourcen, Freunden und Familie,

- » ein adäquater Umgang mit persönlichen Beeinträchtigungen,
- » der Erwerb des für den jungen Menschen höchstmöglichen Bildungsabschlusses,
- » das Bewusstmachen von persönlichen und strukturellen Ressourcen und die Befähigung zur Nutzung derselben,
- » der Ausbau von Verantwortung für die eigene Person und die Gesellschaft,
- » der Aufbau von Lebensperspektiven und Zielvorstellungen,
- » das Erreichen von Lebenszufriedenheit in der Betreuungszeit,
- » der Ausbau der Verselbstständigung der Jugendlichen hinsichtlich hauswirtschaftlicher, gesundheitlicher, finanzieller, beruflicher und sozial-emotionaler Anforderungen,
- » ein adäquater Umgang mit Verhaltensproblemen, psychischen Störungen, psychiatrischen Erkrankungen, delinquentem Verhalten und
- » ein adäquater Umgang mit Sexualität und Freizeitverhalten.

Methodische Grundlagen sind

- » ein strukturierter Alltag und ein festes Regelwerk,
- » soziale Gruppenarbeit,
- » psychologisches Clearing,
- » verhaltenstherapeutische und systemische Handlungsansätze,
- » Einzel- und Gruppengespräche,
- » Modelllernen,
- » Beziehungsangebot,
- » Einbindung in Alltagsanforderungen und Anleitung zur Alltagsbewältigung,
- » Freizeitangebote,
- » Eltern- und Familienarbeit,
- » Netzwerkarbeit,
- » Krisenintervention.

3. Struktur des Angebots

3.1 Räumliche Gegebenheiten und Bewirtschaftung

Standort

Die drei Außenwohngruppen Römerstraße, Neustraße und Koblenzer Straße sind in der Innenstadt der Kreisstadt Wittlich angesiedelt. Die Häuser sind nach außen nicht als Wohngruppe erkennbar und reihen sich damit in die Nachbarschaft ein. Die Jugendlichen pflegen zu den Nachbarn ein natürliches Nachbarschaftsverhältnis.

Wittlich verfügt über alle Regelschulen, ein breites Spektrum an Angeboten der berufsbildenden Schulen, ein überbetriebliches Ausbildungszentrum und im Umkreis von 20 km über Förderschulen SE, G, L, mehrere Einrichtungen für geistig behinderte und psychisch kranke Menschen. Die gesundheitliche Versorgung ist durch eine große Zahl ansässiger Ärzte verschiedener Fachrichtungen, Therapeuten, Krankenhäuser gewährleistet.

Der Kreis Bernkastel-Wittlich gehört zu den Landkreisen in Rheinland-Pfalz mit einer unterdurchschnittlichen Arbeitslosenquote von 4,0% (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand 12-2013).

Freizeitmöglichkeiten wie Haus der Jugend, Schwimmbad, Fußballplatz, Skateanlage, Diskothek, etc., der Busbahnhof mit regionaler und überregionaler Anbindung, Nachhilfeeinrichtungen und Ärzte sind in Wittlich zu Fuß zu erreichen.

Art der Versorgung

Die Gruppe versorgt sich eigenverantwortlich aus einem durch den Träger bereitgestellten monatlichen Haushaltsbudget. Die Vor- und Zubereitung der täglichen Mahlzeiten übernimmt die Gruppe eigenverantwortlich. Die Gruppe kocht einmal täglich ein warmes vollständiges Gericht im Wechsel innerhalb der Bewohner- und Erziehergruppe mit Unterstützung der Erzieher.

Art der Bewirtschaftung

Die Bewirtschaftung übernimmt die Gruppe eigenverantwortlich. Dazu gehören

- » die Sauberhaltung der Küche, Zimmer der Jugendlichen, Gruppenräume, der Straßen- und Parkflächen;
- » die Mülltrennung und -entsorgung;
- » die Sicherung der Verkehrsflächen im Winter.

Bei den Außen- und Handwerksarbeiten unterstützt ein Hausmeisterteam.

Fuhrpark

Die Mobilität für Einkaufs- und Arztfahrten o.ä. gewährleisten die privaten PKW der Erzieher. In der Einrichtung stehen mehrere Kleinbusse zur Verfügung

Sachausstattung:

- » PC mit Internetzugang und Multifunktionsdrucker (drucken, faxen, scannen),
- » immer zugängliches Telefon für die jungen Menschen,
- » Mobiltelefon für die Erzieher (gem. den Empfehlungen des Landesjugendamtes),
- » Einbauküche mit Vollausrüstung (Herd, Backofen, Spülmaschine, Spüle, Dunstesse, Kochgeschirr, Essservice etc.),
- » Waschmaschine, Trockner,
- » 1 Fernsehgerät und DVD-/ Videogerät,
- » 1 PC zur freien Benutzung mit Internetanschluss,
- » regionale Tageszeitung, Gesellschafts- und Erlebnisspiele, verschiedene jugendgerechte Spiel- und Beschäftigungsmaterialien.

Zimmerausstattung

- » Die Zimmer der jungen Menschen sind Einzelzimmer. Diese sind mit Bett mit Matratze und Bettzeug, Kleiderschrank, Leuchten, Schreibtisch und Stuhl möbliert und verfügen über einen pflegeleichten Bodenbelag aus PVC, Parkett oder Laminat.
- » Das Wohnzimmer ist mit Sofa/s, Tisch, Schränken und Unterhaltungstechnik ausgestattet.
- » Ein großer Esstisch mit ausreichend Sitzplätzen ist in der Küche vorhanden.

Raumangebot

Die **Jugendwohngruppe Neustraße** befindet sich in einem Geschäftshaus in der Fußgängerzone von Wittlich; der Eingang ist verkehrs- und publikumsberuhigt.

Zum Raumangebot zählen:

- » Wohnfläche 190qm,
- » 6 Wohn-Schlafzimmer für die Jugendlichen als Einzelzimmer,
... bieten die Möglichkeit, im offen konzipierten Wohnambiente ausreichend Privatsphäre zu haben.

- » 2 Bäder und Toiletten für die Jugendlichen,
... reduzieren den morgendlichen Andrang und wirken konfliktpräventiv.
- » 1 große Wohnküche mit offenem Blick in den Eingangsbereich; jeweils abgetrennt sind Wohn-, Ess- und Kochbereich,
... ist der Dreh- und Angelpunkt der Wohngemeinschaft. Offenheit für alle – auch Besucher – bedeutet: regelmäßiger Austausch und die Rückmeldung der anderen Bewohner. Der offene Wohnbereich steht im Gegensatz zu den abschließbaren Einzelzimmern und erlaubt es, schnell mit anderen Bewohnern und Erziehern in Interaktion zu stehen.
- » 1 Mehrzweckraum für Lagerungen und Wäsche (eingerrichtet mit Waschmaschine und Wäschetrockner),
- » 1 Büro mit Computerarbeitsplatz und Schlafgelegenheit für die Nachtbereitschaft,
- » 1 WC für die Mitarbeiter.

Die **Jugendwohngruppen Römerstraße und Koblenzer Straße** bewohnen je ein Wohnhaus mit Garten, etwa fünf Gehminuten vom Stadtzentrum Wittlich entfernt.

Das Häuser verfügen jeweils über 3 Etagen. Im Erdgeschoss befinden sich die Gemeinschaftsräume und das Dienstzimmer.

- » 6 Wohn-/ Schlafzimmer für die Jugendlichen
... jeweils Einzelzimmer
- » 2 Badezimmer mit Dusche bzw. Badewanne,
... reduzieren Konflikte um Zeiten im Badezimmer enorm und ermöglichen weit reichende Privatsphäre
- » 1 Essküche
- » 1 Vorratsraum
- » 1 Wohnzimmer
- » 1 Diele
... ermöglichen es den Bewohnern, sich gemeinsam oder getrennt in den allen zugänglichen Räumen aufzuhalten, für sich sein zu können, aber auch meist jemanden zu haben, wenn man das Gespräch sucht.
- » 1 Büro mit 1 Computerarbeitsplatz und Schlafgelegenheit für den Nachtbereitschaft
- » 1 WC für die Erzieher
- » 1 Kellerraum mit Waschmaschine, Trockner
- » mehrere Kellerräume, die nach Bedarf genutzt werden können
- » Garage/n
- » Garten
... ermöglichen eine Vielzahl individueller Beschäftigungsangebote und bieten ausreichend Platz für kreative Köpfe. Im Garten ist es möglich, die eigene Handlungskompetenz durch gärtnerische Tätigkeiten zu erleben.

Zusätzlich verfügt das Haus der Jugendwohngruppe Römerstraße über ein zusätzliches Einzelzimmer, das im Bedarfsfall für die Inobhutnahme von Jugendlichen genutzt werden kann.

3.2 Personal

Das Personal der Bergfried GmbH ist in Leitungsebenen strukturiert. Jedem Arbeitsbereich ist eine Leitung zugeordnet. Vgl. Organigramm in Teil 1.

Die Geschäftsführung arbeitet nach den gesetzlichen Bestimmungen der Geschäftsführerordnung für die GmbH und auf der Grundlage des Gesellschaftervertrags. Die pädagogischen Mitarbeiter/innen sind Fachpersonal unter Berücksichtigung der Fachkräfteverordnung gem. §§ 72f SGB VIII. Alle pädagogischen Mitarbeiter arbeiten auf der Grundlage eines Anforderungsprofils für ihren Tätigkeitsbereich.

Erforderliches Personal im Angebot

Unsere Mitarbeiter/innen der Jugendwohngruppen arbeiten in einer Einfachbesetzung. Sie sorgen für eine größtmögliche Anwesenheit in den Wohngruppen, d.h. Termine der diensthabenden Erzieher/innen werden weitestgehend in der betreuungsfreien Zeit vereinbart. Dennoch entstehen vereinzelt in den betreuungsrelevanten Zeiten überschaubare Zeitfenster ohne direkte Betreuung der Jugendlichen, bspw. Einkaufsfahrten, Arztbesuche. In Abstimmung mit der Gruppensituation planen wir im Rahmen der individuellen Erziehungsplanung, bspw. zur Vorbereitung auf das betreute Einzelwohnen, auch Nächte mit einer Nachtrufbereitschaft ein.

Wir bereiten die Jugendlichen besonders auf die Zeiten ohne direkte Betreuung vor und nutzen hier die Besonderheit der Umstände, sie mit besonderen Privilegien auszustatten und so die Identifizierung mit der Gruppe und die Stärkung von Selbstwert- und Wir-Gefühl herbeizuführen. Rufbereitschaft ist während dieser Zeit durch den/die diensthabende/n Erzieher/in gewährleistet.

Die koedukativen Betreuungsformen werden i.d.R. gemischtgeschlechtlich betreut.

In jeder Gruppe arbeiten die Mitarbeiter/innen im Wechseldienst zur Tag- und Nachtbetreuung der jungen Menschen in den betreuungsrelevanten Zeiten.

Rufbereitschaft besteht während der Schulzeit und an den Vormittagen der Schulferien, Feiertagen und Wochenenden. Rufbereitschaft ist in den Zeiten ohne personelle Besetzung gewährleistet.

Jede Gruppe ist personell besetzt an Schultagen von 13:00 – 08:00 Uhr des Folgetages bzw. an Ferientagen und Wochenenden von 15:00 – 08:00 Uhr des Folgetages. Bei Bedarf eines Jugendlichen, bei Krankheit, in der Ferienzeit, an Wochenenden, an Feiertagen kann eine zusätzliche personelle Besetzung in der Zeit von 08:00 – 13:00 bzw. 15:00 Uhr erfolgen.

Terminabsprachen und die Wahrnehmung von besonderen Anliegen (Behördenbesuche, Elternhausbesuche, Schulgespräche etc.) sind nach Vereinbarung zu jeder Zeit möglich.

Im Falle einer Inobhutnahme eines/r Jugendlichen stellen wir die Betreuung im Bedarfsfall auch in der nicht üblichen Betreuungszeit von 08:00 – 13:00 bzw. 15:00 Uhr durch geeignetes Fachpersonal sicher. Sollte in der Folge einer Inobhutnahme diese zusätzliche Leistungen erforderlich werden vereinbaren wir mit dem Kostenträger/ Auftraggeber individuelle Zusatzleistungen.

<u>Position</u>	<u>Qualifikation</u>	<u>Aufgaben</u>
Teamleitung	Diplom-Sozialarbeiter/in/ -Sozialpädagog/in oder beruflich qualifizierte/r Erzieher/in	... ausführliche Darstellung siehe Teil 3
Mitarbeiter	Erzieher/in	... ausführliche Darstellung siehe Teil 3

Erforderliches Personal für anteilige Leistungen im Angebot

<u>Position</u>	<u>Aufgaben</u>
Bereichsleitung (Diplom- Sozialarbeiter/in, Diplom- Sozialpädagog/in)	... ausführliche Darstellung siehe Teil 3

<u>Position</u>	<u>Aufgaben</u>
Psychologischer Dienst (Diplom-Psycholog/in)	... ausführliche Darstellung siehe Teil 3
Hausmeisterteam mit handwerklicher Ausbildung und Zivildienstleistender	Das Hausmeisterteam renoviert die Zimmer der jungen Menschen bei Einzug, ist für die Instandhaltung und Renovierung der Räumlichkeiten zuständig pflegt in Abstimmung mit den Erzieher/innen den Außenbereich der Einrichtung, bindet die Jugendlichen im Bedarfsfall in die Hausmeistertätigkeit ein, koordiniert externe Handwerksaufträge, steht in Kontakt zu den Vermietern/ Eigentümern der einzelnen Räumlichkeiten, koordiniert Wartungsaufgaben des Fuhrparks, setzt Sicherheitsanforderungen technisch um.
Verwaltung (Bürokauffrau/-mann, externes Steuerbüro)	Leistungsabrechnung, allgemeine Büroaufgaben. Finanzbuchhaltung
Geschäftsführung	Koordination der Arbeitsprozesse und des pädagogischen Konzepts der Einrichtung, Personalmanagement, Organisations- und Qualitätsentwicklung der Einrichtung, Leistungs-, Entgelt und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen, betriebswirtschaftliche Steuerung; Erstellung der Lohnbuchhaltung und steuerrelevanter Aufgaben der Einrichtung, Finanzbuchhaltung, Investitionsplanungen, Controlling.